

## Werk

**Titel:** Historische Litteratur; Historische Litteratur

**Verlag:** Palm

**Kollektion:** Rezensionszeitschriften

**Digitalisiert:** Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

**Werk Id:** PPN555597288\_1782\_002

**PURL:** [http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN555597288\\_1782\\_002](http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN555597288_1782_002)

**LOG Id:** LOG\_0035

**LOG Titel:** Rezension

**LOG Typ:** review

## Übergeordnetes Werk

**Werk Id:** PPN555597288

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN555597288>

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=555597288>

## Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

## Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen  
Georg-August-Universität Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen  
Germany  
Email: [gdz@sub.uni-goettingen.de](mailto:gdz@sub.uni-goettingen.de)

Er wurde gleichfalls zum Direktor des wetterauischen Grafenkollegiums und zum Ritter des schwarzen Adlers ernannt. Er legte die Phasanerie bey Hanau an: Wegen der Erbfolge wurden mit Hessenkassel noch verschiedne Verträge errichtet, die man in Kassel nicht für verbindlich halten wollte; daraus entstanden Irrungen, die auch nach seinem Tode noch Anlaß zu den vielen Streitigkeiten gaben, die zwischen Hessenkassel und Hessendarmstadt geführt wurden. Endlich starb auch Joh. Reinhard 1736, und mit ihm erlosch der uralte gräflich Hanauische Mannstamm, und die Succesion in der Graffschaft Hanau-Münzenberg kam an das fürstliche Haus Hessenkassel, die in der Graffschaft Hanau-Lichtenberg aber an das fürstliche Haus Hessendarmstadt, in dem der damalige Erbprinz von Hessendarmstadt mit der einzigen Tochter des Grafen Johann Reinhard vermählt war. — Die sehr gut eingerichtete angehängte Gesellschaftstafel der sämtlichen Grafen und Herren zu Hanau erhöht noch den Werth dieses Werks.

## 5.

Litterarisches Handbuch von allen bisher bekannten höhern Lehranstalten in und ausser Deutschland, in statistisch-chronologischer Ordnung; II. Theil, mit Erweiterungen und vielen Berichtigungen des I. Theils von Friedrich Eckard. Erlangen bey J. J. Palm 1782. in 8. 322 Seiten ohne die Vorrede. (1 fl.)

Wer die ganze Einrichtung und die grosse Brauchbarkeit dieses Handbuchs kennen lernen will, den weise ich auf die Recension des ersten Theils in dem vorigen Jahrgang dieser historischen Litteratur S. 347. des ersten Bandes zurück. Hr. E. hat in einer Nachschrift zur Vorrede dieses Theils einige kleine Mißverständnisse zwischen ihm und seinem Recensenten mit so grosser Bescheidenheit aus dem Weg zu räumen gesucht, daß dieser es für die größte Unhöflichkeit halten würde, auch nur noch ein Wort darüber zu sagen, wenn er auch bisweilen Recht zu haben glauben würde.

Mit seinem bekannten unermüdeten Fleiß und möglichster Accurateſſe liefert Hr. E. hier bald weitläufige, bald, wegen schlechter Unterstützung, nur kurze Nachrichten von allen höhern Lehranstalten an folgenden Orten: Königsberg in Preussen, Frankfurt an der Oder, Berlin, Duisburg, Hamm, Lingen, Halle, Stargard, Alt-Stettin, Breslau, Brieg, Pignitz, Erlangen, Zerbst, Marburg, Kassel, Rinteln, Händau, Giessen, Weßlar, Bremen, Herborn, Steinfurt und Wilhelmsstein oder Büchelburg.

Den größten Theil dieses Bandes nehmen von S. 141. an die Zusätze zum ersten Theil ein, oder: Erweiterungen und Berichtigungen der Litteratur, Geschichte und Statistick hörerer Lehranstalten, d. i. alles, was durch Lesen, Nachfragen und gütige Mittheilungen zu erforschen war. Hr. E. verspricht von Zeit zu Zeit damit fortzufahren und dadurch wird sein Handbuch erst die nöthige Vollständigkeit erlangen. Wie viel Mühe und Kosten das verursacht, läßt sich leicht glauben: allein H. E.

E. schonet beydes nicht. Da zu der Kenntniß und Geschichte der Katholischen Lehranstalten eine Einleitung von den geistlichen Orden erforderlich zu seyn scheint, so liefert er zuerst eine kurze Nachricht von denselben geistlichen Orden, aus denen bisher Lehramter besetzt worden sind, nach der Zeitfolge, nämlich: Benediktiner, regulirte Chorherren, Camaldulenser, Mönche von Vallombrosa, Cistercienser, Prämonstratenser, Augustiner, Eremiten, Serviten, Dominikaner, Franciscaner, Observanten, Paulaner, Recollecten, Petriner, Bartholomäer, Barnabiten, Somaschi, Jesuiten, Piaristen, Olivetaner und Trinitarier. Alsdann folget die grosse Menge der Zusätze zum ersten Theil selbst, nebst sehr vielen Berichtigungen. Von manchen Orten her ist Hr. E. sehr gut mit Nachrichten unterstützt worden, bey vielen andern aber muß er noch immer um Beyträge bitten, und bittet vielleicht abermals vergebens. Eine Ursache davon ist vermuthlich diese, daß seine Bitten an solchen Orten bisweilen gar nicht bekannt werden. Protestantische Buchhändler haben nicht immer Verkehre genug mit den Katholischen, und protestantische Bücher, auch solche, die gar nichts von der Religion enthalten, kommen daher auch oft nicht an katholische Orte, wo man sie nützen könnte, wie denn z. E. der erste Theil dieses Handbuches gewiß in ein Paar Klöstern würde noch 20 Jahre unbekannt geblieben seyn, wenn ihn nicht Rec. dahin geschickt hätte. Hr. E. sollte sich also lieber durch Korrespondenz zu helfen suchen. Ich billige zwar die Mode mancher jungen Gelehrten nicht, die die geringste Gelegenheit sogleich ergreifen, die berühmtesten Männer zu einem Briefwechsel mit ihnen aufzufordern und ihnen oft genug beschwerlich zu fallen. Aber da Hr. E. schon so oft und viel um fehlende Nachrichten öffentlich umsonst gebeten hat: so ist kein andres Mittel, als durch

besondere Korrespondenz, die Lücken endlich auszufüllen. Ich mache diese Anmerkung insonderheit wegen Freyburg, wo er S. 195 noch immer über Mangel an Nachrichten und über Lücken klaget. Getrost dürfte sich Hr. E. deswegen nur an den Herrn Prof. Klüpfel wenden, der ihm gewiß alles Nöthige mittheilen würde. Denn so intolerant er auch bisweilen in seinen Recensionen und Briefen an Hrn. D. Semler zu seyn scheint; so kennet ihn doch Rec. als einen sehr dienstfertigen Mann, der sich ein Vergnügen daraus macht, mit protestantischen Gelehrten Briefe zu wechseln. Eben so geneigte Unterstützung würde er auch von den Hrn. von Kiegger in Prag in Absicht auf Prag und Freyburg erlangen. Als er noch am letzten Ort war, sorgte er fleißig für die Vermehrung der dortigen ansehnlichen Bibliothek, von der Hr. E. noch Nachricht wünschet.

Wegen Stutgard und Tübingen empfehle ich ihm die neue Fortsetzung des Schwäbischen Magazins unter dem Titel: Zustand der Wissenschaften und Künste in Schwaben 1781. Darinnen findet sich i. E. S. 114. der gegenwärtige Zustand der Militär-Akademie, S. 339. Nachricht von dem gegenwärtigen Zustand der Universität Tübingen. S. 701. Nachricht von dem Zustand des theologischen Stipendiums in Tübingen. Auch wird die eben daselbst S. 322. befindliche Nachricht von den Anstalten der neuen Kunstgesellschaft in Augsburg sein S. 312 des Handbuchs geäußertes Verlangen einigermaßen stillen können. Sind solche Sachen Hrn. E. indessen selbst bekannt worden; so stehen sie bloß hier, um zu zeigen, daß ich zur Vollkommenheit seines Handbuchs auch gern mein kleines Scherflein beytragen möchte.